

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nur an einigen wenigen Stellen herangeschafft werden, Zwieback und kaltes Büchsenfleisch waren die ganze Erquickung nach zwölfstündiger Schlacht. Ein nervöses Infanterief Feuer flackerte bald hier bald dort auf. Leuchtkugeln und Scheinwerfer suchten das Vorfeld ab. Die wilde Kampfpläne des ersten Schlachttages ging immer mehr in eine zähe, verbissene Wut über.

Erneute Artillerie- und Infanterie-Kämpfe.

(Skizzen 3, 4 und 5.)

In den Morgenstunden steigerte sich mit zunehmender Sicht die Artillerieschlacht auf der ganzen Front, und die Infanteriekämpfe begannen von neuem. Aber wo und wann der Feind auch zwischen Früh- und Abenddämmerung seine Bataillone vortrieb, es kam nirgends zu entschlossenen Sturmangriffen. Die mutlos und schreckhaft über die frischen Totenfelder vortappenden Haufen glaubten selbst nicht an den Sieg und waren unfähig, ihn zu erzwingen. Erst in der Nacht konnte die russische Führung auf dem Nord-Flügel ihre Massen zu einem ungestümen Angriff aufpeitschen.

Infanterietätigkeit größeren Umfanges setzte an diesem Tage zuerst auf dem äußersten Süd-Flügel ein. Während ein schwächerer Versuch des Gegners, am frühen Morgen mit starken Gefechtspatrouillen durch das Ausfallstor des Vorwerks Stachowce in die hinter den Rücken der Regimenter am Narocz-See führende Mulde einzubrechen, durch Artilleriefener mühelos vereitelt wurde, begannen gleichzeitig am Wiszniew-See die russischen Regimenter der 25. Division einen mattherzigen Angriff, der den ganzen Tag über anhielt. Nachdem ein erster entschlossener Überraschungsvorstoß von Spiagla-Tarasowicze aus im Vorfeld verpufft war, arbeiteten sich die Russen kriechend und springend stundenlang in dem weiten Hügelland vorwärts. Nur schwächere Teile ballten sich zuweilen zu sinnlosen Angriffen zusammen. Vielleicht erschien das Vorgehen der Russen planloser als es war, weil das beabsichtigte Auffüllen sturmkräftiger Linien